

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 271.

Sonnabend den 20. November.

1858.

## Gibraltar\*).

Wenn das von Norden kommende Dampfschiff endlich die Straße von Gibraltar erreicht, ist es nicht sowohl der ruhige Gang des Fahrzeugs, der dem Reisenden die Trübsale seiner beschwerlichen Fahrt durch die Wasserberge des Biscayanischen Meerbusens und Nordatlantischen Oceans vergessen läßt, als vielmehr das großartige Naturgemälde, das sich vor seinen Blicken entrollt, und dessen Mannichfaltigkeit so überraschend mit der Monotonie des Meeres contrastirt.

Zu seiner Rechten, in bläulichem Nebel verschwimmend, erstreckt sich die nordwestliche Küste Afrikas, Cap Espartel, von dem östlich die schöne Bai von Tanger die Aufmerksamkeit auf sich zieht. In halbkreisförmiger Gestalt sich ausdehnend, ist die Bai von üppig bewachsenem Hügellande umgeben, dessen frische Vegetation die große Fruchtbarkeit dieser Küstenstrecke verräth und gegen das tiefe Blau des Meeres angenehm absticht. An der westlichen Seite der Bucht zeigt sich Tanger, die größte Seefestung Marokkos, die sich terrassenförmig am Ufer des Meeres erhebt, und deren weiße Gebäude in den Strahlen der Morgensonne in weiter Ferne schimmern. Weiter nach Osten tauchen jetzt aus dem sich hebenden Nebel die Säulen des Hercules hervor, an der afrikanischen Seite der Mons Abyla, jetzt Affenberg genannt, und an der europäischen Küste das alte Calpe und heutige Gibraltar. An der linken Seite der Straße, deren Sandstrand das Ufer wie eine glänzend weiße Linie besäumt, passiert man die spanische Festung Tarifa, offenbar so in Verfall, daß sie kaum diesen Namen verdient und schwerlich einer feindlichen Flotte die Landung verwehren dürfte.

Auf einer in ein Vorgebirge auslaufenden Landzunge schwimmt jenseit des Affenberges, und herrlich beleuchtet, auf den blauen Gewässern die alte Stadt Ceuta, die einzige Besetzung Spaniens in Afrika außer der kleinen Festung Melilla, während links auf Europa-Point, der südwestlichsten Spitze unsers Erdtheils, sich ein schlanker weißer Feuerturm wie eine glänzende Säule aus den Wogen an derselben Stelle erhebt, wo einst die ewige Lampe der Jungfrau Europa den Seefahrern früherer Zeiten den Dienst des heutigen Leuchtturms erwies.

Die vom Atlantischen Ozean beständig in das Mittelmeer einlaufende heftige Strömung führt mit fast zauberhafter Schnelligkeit die Küstenbilder an unserm Auge vorüber, und kaum ist Tarifa passiert, öffnet sich bereits das Mittelmeer den Blicken des Reisenden. Der senkrecht aus dem Meere aufsteigende Felsen von Gibraltar hebt sich höher empor und mit dem Fernrohre lassen sich schon die terrassenförmig angelegten und oft mit waghalsiger Kühnheit den steilen Felswänden abgerungenen Festungswerke erkennen, die in unendlicher Zahl dem Auge entgegenstarren und deren tausend Feuerschlünde drohend die wenigen Zugänge beherrschen, jeden Augenblick bereit, den nahenden Feind mit einem Eisenregen zu überschütten. Zur Linken bietet sich jedoch ein freundlicheres Bild, und der durch den düstern Ernst Gibaltars fast erschrockte Blick schweift mit Vergnügen über die Azurgewässer der schönen Algestrásbai, deren tiefes Blau mit dem Himmel wetteifert, und deren leicht bewegte Oberfläche mit dem silbernen Perlenschaum ihrer tanzenden Wellen bekränzt ist. Die mit schönem Grün geschmückte Küstenlinie tritt überall deutlich hervor. Algestras und San-Roque, zwei spanische Städte, von denen die letzte auf hohem Felsen gelegen, krönen das Küstenplateau, das von einem nahe 2000 Fuß hohen Gebirgszuge überragt wird, über den nur ein schma-

\*) Aus: Unsere Zeit, Bd. 2. Heft 21. S. 572 — 580.



ler Weg nach Cadix die Verbindung mit dem übrigen Spanien vermittelt.

Nach Osten hin läuft das Plateau in eine Ebene aus, und die schmale Landzunge, welche den Gibraltarfelsen mit dem Festlande verbindet, ist so niedrig, daß man über sie hinaus das Mittelmeer und die spanische Südküste erblickt. Vor dieser Landzunge, welche der neutrale Grund genannt wird, befindet sich die Rhede, und der Mastenwald der auf ihr ankernden Schiffe giebt Zeugniß von der commerciellen Wichtigkeit des Plazes.

Gibraltar, ein 1400 Fuß hoher isolirter Berg Rücken, der in Form eines Vorgebirges durch den erwähnten neutralen Grund mit Spanien zusammenhängt, erstreckt sich in fast genau südlicher Richtung etwa 1 1/2 deutsche Meilen weit in das Mittelmeer und bildet die östliche Seite der Algestrabucht. Im Süden verläuft der Felsen in unregelmäßigen Abhängen und unzugänglichen Felsrücken allmählich nach dem Meere; seine nördliche Spitze senkt sich jedoch fast perpendicular bis auf den neutralen Grund. Fast eben so schroff und durchaus unzugänglich ist die östliche Seite, die deswegen auch von allen künstlichen Vertheidigungsmitteln entblößt liegt, während die westliche Seite sich regelmäßig abdaht und die Anlage einer Stadt, wenn auch unter großen Schwierigkeiten, gestattet hat.

Zur Zeit der Römer hieß der Felsen Calpe. Die Araber, als sie zu Anfange des 8. Jahrhunderts in Spanien eindringen, nannten ihn Djebel-al-Tarif, Felsen des Tarif, weil ihr Feldherr gleiches Namens an diesem Punkte zur Sicherung des Ueberganges ein Castell angelegt hatte. Gibraltar blieb als fester Punkt fast 600 Jahre im ununterbrochenen Besitze der Araber. Ferdinand IV. von Castilien eroberte es zwar 1302, doch verlor es dessen Sohn Alfons XI. im Jahre 1333 aufs Neue. Endlich ward die Festung 1462, unter Heinrich IV. von Castilien, durch Don Guzman, Herzog von Medina-Sidonia, den Arabern für immer entrissen. Gibraltar wurde so ein spanisches Besitzthum. Kaiser Karl V., der die Wichtigkeit des Plazes erkannte, ließ die altmaurischen Werke durch den berühmten deutschen Ingenieur Speckel nach europäischer Art umgestalten und zugleich erweitern. Im Spanischen Erbfolgekriege bemächtigten sich 1704 die Engländer der schwach besetzten und schlecht vertheidigten Festung und behielten sie für sich. Die Bemühungen Philipp's von Anjou in denselben sowie in dem folgenden Jahre, den Plaz wieder zu erobern, hatten keinen Erfolg, sondern brachten den

Franzosen nur große Verluste. Im Utrechter Frieden ward den Engländern der Besitz vertragsmäßig bestätigt, die nun diesen Schlüssel des Mittelmeers durch Anlage mächtiger Werke zu verstärken und unüberwindlich zu machen suchten. Mit der Bedeutung des Plazes wuchs aber das Verlangen der Spanier, denselben wieder zu erwerben. Philipp V. begann darum 1727 eine neue Belagerung, die ebenfalls einen ungünstigen Ausgang nahm und nur dazu führte, daß den Engländern der Besitz des Plazes 1729 im Vertrage zu Sevilla bestätigt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchensache.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag, den 21. d. Mts., als am Todtenfeste**, die zweite Jahrescollekte für unsre Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 16. November 1858.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

### Frauen-Verein für Waisenpflege.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wende ich mich wiederum im Namen der unserer Pflege anvertrauten zahlreichen Waisen an meine verehrten Mitbürger mit der herzlichen Bitte, den Verein freundlichst durch Gaben zu unterstützen, damit unsern Pflöglingen eine Weihnachtsfreude, vornehmlich die nöthige Winterkleidung beschafft werden könne. Für jede Gabe, sei es an **baarem Gelde**, sei es an **alten oder neuen Kleidungsstücken**, überhaupt an **Bekleidungsmaterial**, werden wir sehr dankbar sein, und es wird für die gewissenhafte Verwendung derselben Sorge getragen werden. Sie können an mich selbst oder an die Frau Insp. **Quarg** abgegeben werden.

Halle, den 15. November 1858.

Dr. Kramer,  
Director der Francke'schen Stiftungen.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.





## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage Königlich Intendantur zu Magdeburg bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brod- und Fourage-Lieferung an hiesige Garnison auf das Jahr 1859

am 23. d. M. Vorm. 11 Uhr

im Gasthose zur „Stadt Hamburg“ unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verdingen werden soll.

Halle, den 8. November 1858.

Der Magistrat.

### Papier-Versteigerung.

Im hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude, zwei Treppen hoch Zimmer Nr. 30, sollen circa 30<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Centner Actenpapier

am 27. November cr. Vormittags 10 Uhr durch Herrn Kanzleirath Benemann versteigert werden.

Halle a/S., am 10. November 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

(gez.) von Hornemann.

### Havanna-Sonig

in bekannter vorzüglicher Qualität billigst bei  
Leop. Kühling,  
große Steinstraße Nr. 73 und Marktplatz Nr. 15.

Feinste Mecklenburger Tischbutter, à 2.  
9 Sgr., empfiehlt  
Otto Thieme.

Beste reine Talgseife, auch Oberschaal-  
seife, echte Lindener Wachsseife empfiehlt  
billigst  
Otto Thieme.

### Stearinkerzen,

prima und secunda, 4, 5, 6 und 8 Stück aufs  
Pack, à 9 Sgr. und 8 Sgr., empfiehlt

Otto Thieme.

Sehr schöne türkische Pflaumen (neue  
Waare), das 2. 3 Sgr. 9 Z., für einen Pf. 9 2/3,  
empfehlen  
W. Schiller,

Promenade und Klausstraße.

Gummitbran, das Leder weich und dicht zu  
machen, Glaserkitt, gelbe Beize, Politur und Poli-  
turlack in der Delfarbenfabrik von

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

### Von jetzt ab nur Dienstag Braunbier in der Brauerei von F. W. Pressler.

Ein fettes Landschwein, passend zum Haus-  
schlachten, verkauft in Siebichenstein Nr. 86.

Eine Düngergrube zu verkaufen  
Magdeburger Chaussee Nr. 9.

Ein neuer Handrollwagen und ein zweirädriger  
Wagen stehen billig zu verkaufen  
kleine Märkerstraße Nr. 3.

Alte Münzen in Gold, Silber, Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen  
S. M. Friedländer, Marktplatz 4, 1. Etage.

### Die billige Kleiderhandlung,

Schülershof 15, 1. Etage,  
ist wieder mit einer Auswahl von Herren-Gar-  
derobe und Damenjacken, wie auch noch in  
andern Gegenständen, aufs Beste assortirt.

### Ausverkauf.

Da mein Laden rother Thurm-Anbau Nr. 10  
im April 1859 pachtlos wird, so will ich meine  
sämmlichen Waaren, als: Luche, Buckskins,  
halbwollene und baumwollene Rock- und Hosen-  
stoffe, Piqué-, wollene und seidene Westenstoffe,  
und ebenso mein Lager fertiger Herren-Gar-  
derobe zu bedeutend billigen Preisen verkaufen.  
Halle. C. Goldschmidt, Thurmanbau.

Gutgearb. Schrotenschuhe und Stiefeln Kuhgasse 5.

### Alle Reparaturen

der getragenen Hüte, Umarbeitungen, Waschen, Fär-  
ben übernimmt und werden wieder auf das Schnellste  
besorgt bei dem Hutmachermeister

L. Wedding, große Steinstraße Nr. 12.

### Hasen- und Kaninchenfelle

kauft zu den höchsten Preisen L. Wedding.

### Hasen- und Kaninchenfelle kauft

G. Pfahl, Schmeerstraße Nr. 12.

Winterhüte, Wintermützen und Kapuzen werden  
sauber und billig gefertigt von

Emilie Rost, Rittergasse Nr. 14, 1 Tr.

Ein Schuhmacher, welcher Filzschuhe machen  
will, kann gleich in Arbeit treten bei

Weise, Schuhmacher, Kanzleigasse Nr. 3.



# Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Grund-Capital: Eine Million Mark Banco.

Reservefonds aus den Beiträgen gesammelt (exclusive Actien-Capital) ca. Bco. M.	1,000,000.
Versichertes Capital am 1. Januar d. J. auf 6235 Polizen . . . . .	10,036,325.
Neue Anmeldungen in 1858 bis ultimo October 1302 mit . . . . .	2,060,870.
Jahres-Einnahmen . . . . .	ca. 425,000.
Bezahlte Sterbefälle seit Errichtung der Gesellschaft: 512 mit . . . . .	893,025.

Die Fonds der Gesellschaft sind auf eine Weise statutengemäss in pupillarisch sicheren Hypotheken auf ländliche Grundstücke etc. angelegt, dass selbst die Geld-Crisis des Jahres 1857 keinen Verlust verursachte.

Die Prämien sind so normirt, dass sie, bei entsprechender Billigkeit, der Gesellschaft gestatten, überall mit Liberalität zu verfahren und sich namentlich fern zu halten von erschwerenden und vertheuernden Bedingungen bei der Aufnahme.

Prospecte und Antrags-Formulare werden unentgeltlich verabreicht durch unterzeichnete Haupt-Agentur und die Herren

Heinr. Karmrodt, grosse Steinstrasse Nr. 67,

C. O. Wiese, Schmeerstrasse Nr. 42.

Haupt-Agentur: Halle a. d. S.

E. Scheidemandel.

**Wfälder Cigarren**, 25 Stück 3 *Sgr.*, empfiehlt

**F. Springer.**

Besten **Tischler-Leim**, a *fl.* 9, 8, 7 und 5 $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, empfiehlt

**F. Springer**, Schmeerstraße Nr. 12.

Ein Kindermädchen wird gesucht und kann sofort antreten große Klausstraße Nr. 3, eine Treppe.

Ein Laden und Ladenstübchen nebst Wohnung ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten große Steinstraße Nr. 73.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Mittelstraße Nr. 8.

Eine neu eingerichtete Familienwohnung (2te Etage), bestehend in 3—4 Stuben und eben so viel Kammern, ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten große Steinstraße Nr. 73.

Ein ordentliches Hausmädchen, im Waschen und Plätten geübt, findet zum 1. Januar einen guten Dienst. Zu erfragen Spiegelgasse 7, 2 Tr.

Anständige Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

### **Logis-Vermiethung.**

Frankensstraße Nr. 6 hier selbst ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, vom 1. Januar 1859 ab zu vermieten. Reflectanten erfahren das Nähere im Hause selbst und beim Kaufm. **C. Deichmann.**

Eine schwarze Hündin zugelaufen. Gegen Futterkosten und Inf.-Geb. abzuholen Rittergasse Nr. 7.

Ein Fuhsack gefunden. Abzuholen Neustadt Nr. 5.

### **Böllberg.**

Zum künftigen Montag Abend Schlachtefest. Auch sind meine Locale gut geheizt. **Teichmann.**

